Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2000-2001)

Heft: 69

Rubrik: Altersmythos LI : mit dem Ansteigen der Lebenserwartung und des Sterbealters steigt der Anteil Betagter ohne Angehörige oder Freunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersmythos LI

Mit dem Ansteigen der Lebenserwartung und des Sterbealters steigt der Anteil Betagter ohne Angehörige oder Freunde.

Wirklichkeit:

Zwei Drittel bis drei Viertel der Betagten treffen sich wöchentlich mit Angehörigen, 1994 waren es mehr als 1987. Der Anteil Betagter ohne enge Freunde hat abgenommen.

Begründung:

- **Zwei Drittel der 60 – 79-Jährigen in Genf und drei Viertel im Wallis trafen sich 1994 mindestens einmal pro Woche mit einem oder mehreren ihrer Kinder.**
- **In der Schweizer Gesundheitsbefragung 1992/93 sahen 70 % der betagten Eltern mindestens einmal pro Woche ein Kind.**
- **1979 – 1994 haben gemeinsame Ferien von Grosseltern mit Enkeln zugenommen.**
- **Der Anteil Betagter ohne enge Freunde ist im Wallis von 38 % 1979 auf 23 % 1994 gesunken und in Genf von 37 % 1979 auf 19 % 1994. Der Anteil Betagter mit zwei und mehr Freunden stieg im Wallis von 50 % auf 64 % und in Genf von 51 % auf 71 %.**

Ch. Lalive d'Epinay: Vieillesse au fils de temps (1979 – 94), CIG Genf, 1998 in Höpfliger F., Stuckelberger A. (Hrsg.): Alter. Hauptergebnisse und Folgerungen aus den NFP32, S. 25, Bern, 1999